

LICEO "G. LEOPARDI - E. MAJORANA"

Classico - Scientifico - Sociopsicopedagogico

PORDENONE

con il patrocinio di:
REGIONE Friuli Venezia Giulia
PROVINCIA di Pordenone
COMUNE di Pordenone
COMUNE di Cordenons

in collaborazione con:
I.P.S.C. "F. FLORA" di Pordenone
IRSE del Friuli Venezia Giulia
ITALIA-RUSSIE di Pordenone
HISTORIA
Associazione Culturale MEDIANAONIS
Associazione di CULTURA ITALO BALTICA
Pordenonelegge.it
ITACA Treviso



CONVEGNO DI STUDI

**AI CONFINI DELL'EUROPA
ESTONIA - LETTONIA - LITUANIA**
Storia, Religioni, Cultura

PORDENONE, 11-12 MARZO 2005

SALA DELLA REGIONE, via Roma

**SIEDLUNG KORALLEN-BERG. KURZE NACHRICHT
ÜBER DIE AUSGRABUNGEN 2001 UND 2002**

V.I. KULAKOV

Moskva

In der Feldsaison 2002 hat die Baltische Expedition des Institutes der Archäologie RAdW die 2001 (Архив ИА РАН, Кулаков В.И. 2001) begonnene Forschung der Siedlung auf der südlichen Düne im Ort Korallen-Berg auf dem süd-westlichen Teil der Kurischen Nehrung angeordnet (Abb. 1). Dieses archäologische Denkmal liegt 4 Kilometer südwestlich von der Siedlung Rybatschij (Bezirk Zelenogradsky des Kaliningrader Gebietes, ehem. Rossitten, Kr. Fischhausen/Samland).

Zum ersten Mal wurde dieses archäologische Denkmal der Wissenschaft 1869 bekannt. Das geschah im Lauf der archäologischen Untersuchungen, die im Herbst jenes Jahres auf Initiative der Physikalisch-Ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg auf der Kurischen Nehrung von Professor Wittich geleitet wurden (Schifferdecker 1873, S. 51). Nachdem die Dünen von Korallen-Berg in 1870 durch Paul Schifferdecker untersucht wurden, blieb kein Zweifel daran, dass in diesem Ort die Reste der frühmittelalterlichen Siedlung (Schifferdecker 1873, S. 60) erhalten geblieben sind.

Das Vorhandensein der Siedlung auf der südlichen Düne im Ort Korallen-Berg wurde Anfang Juli 2001 während der von der Baltischen Expedition des Instituts für Archäologie auf der Kurischen Nehrung (Кулаков В.И., Тепляков Г.Н., Пузакова Г.С. 2001, c. 44) durchgeführten archäologischen Untersuchung festgehalten. Im Juli desselben Jahres wurden auch die Ausgrabungen in dem Nordteil der Düne (Abb. 2), die von der Siedlung geliehen ist, dem Teil der Baustelle mit dem reichlichen Inventar, geleitet. Die

erhaltenen Parameter des Baus sind folgende: Länge, nicht mehr als 15 Meter; Breite, um 7 Meter. Wie nord- und osteuropäische analoge Fälle (ganz standardisiertes Fundmaterial) zeigen, könnte das Haus (nordeuropäischer Bautyp „lange hus“ – Abb. 3) am Korallen-Berg (Süd) als „Kaserne“ für Seemänner benutzt worden sein (Шенников А.А., 1988, с. 100).

Wegen der Notwendigkeit der Datenerfassung für die Realisierung des Projektes wurde die Forschung dieses Baus auch nach seiner Rekonstruktion fortgesetzt (Feldsaison 2002). Die Ergebnisse der zweijährigen Ausgrabungen auf Korallen-Berg (Süd) kann ich auf folgende Weise zusammenfassen:

1. Das archäologische Denkmal der Siedlung Korallen-Berg (Süd) ist einmalig: Es ist das einzige an der Meeresküste der Kurischen Nehrung gelegene archäologische Objekt. Die allgemeine Datierung der Siedlung (10.-11. Jh.) ermöglicht sicher, die Tatsache des konstanten Charakters der Düne, die von der Siedlung eingenommen ist, schon u1732. Typologisch bezieht sich die Siedlung auf die Kategorie der gefestigten Orte (Schlossberge), was vom Vorhandensein des Eskarp beim Nordabhang der Düne bestätigt wird. Trotzdem ermöglichen sowohl ihre sehr bescheidenen Parameter als auch die Abwesenheit der Wälle und der Fosse nicht, sie in die Kategorie der Schlossberge mit Sicherheit aufzunehmen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der gefestigte Hof ein Embryo des späteren Schlosses.

3. Die Datierung des unteren Horizonts wird in den allgemeinen Parametern nach dem keramischen Material (handgemachte eierförmige Tongefäße und die Töpfe des Untertyps - Žulkus Nr. 1, Žulkus V., 1997, S. 215) zwischen 10.-11. Jh. geschätzt. Der Fund des Knochenkamms Nr. 123 (Arbeitssaison 2001) gibt Hinweis für die Existenz und den Verfall des unteren Ranges. Ist man mit der Typologie von Frau O.I. Davidan einverstanden, ist es möglich, diesen Fund auf die zweite Gruppe, die 9.-11. Jh. datiert ist, vorläufig zu beziehen (Давидан О.И. 1962, с. 101). Auf dem Rand der

unteren Platte des Kamms ist die Öffnung für die Befestigung beweglich, bis zu dem von uns nicht zu erreichenden Knochenfutteral sichtbar. Die gegenwärtigen Forschungen im westlichen Europa ermöglichen es, die Datierung solcher Kunstprodukte auf den Zeitraum 950 - 1010 (Tweddle D., 1992, S. 326) zu präzisieren.

4. Der obere Horizont, der sich merklich vom unteren Horizont durch das Minimum an Fragmenten der handgemachten Tongefäße (der eierförmige Töpfe fehlen) unterscheidet, wird nach dem keramischen Material und nach Funden der Fibeln sicher datiert auf das 11. Jh. Die Entstehung dieses Horizonts muss man mit der Eroberung des Küstenteils des süd-östlichen Baltikums durch den Dänen-König Knud der Große verbinden.

5. Beide Horizonte verschwinden wegen der plötzlich kommenden Katastrophe. Für den unteren Horizont muss diese aus dem Überfluss sich plötzlich auf der Oberfläche der Erde (mit einer Tiefe von ungefähr -150 M.) einfindender Gegenstände hohen Wertes (Glasperlen, Feuerstahl, Kamm, Kampfmesser), angenommen werden. Für die Interpretation des Verfalls des oberen Horizontes gibt es das Argument der Produkte des Brennens der hölzernen Details der Behausung und des offenen Herdes in seiner nordwestlichen Ecke (des Brandes möglicherweise) *in situ*. Nach diesem fatalen Brand wurde das Leben auf den südlichen Dünen Korallen-Berg nicht erneuert.

6. Die ethno-kulturelle Zugehörigkeit der Bewohner des Hofes auf der südlichen Düne Korallen-Berg ist, nach offensichtlichen Analogien im Fundmaterial, mit der der Bewohner des Schlossberges Birutės kalnas und dessen Siedlung Žardė (der Bezirk Klaipėda Litauens) identisch, dessen kurisches Ethnos unumstößlich angenommen wird. Freilich wird die wichtige Anwesenheit hier (und auf Birutės kalnas) des skandinavischen Siedlungselementes durch das Vorhandensein der nordeuropäischen handgemachten Keramik im unteren Horizont und der Hausbauprinzipien in beiden Horizonten betont.

7. Die Bewohner des Hofes auf der Düne waren mit der Beschaffung und der Bearbeitung des Bernsteins (unterer Horizont) und mit gewissen metallurgischen Prozessen befasst, die mit ihnen von den Handelsaktien und mit der Bedienung der in den küstennahen Gewässern gehenden Schiffe (oberer Horizont) verbunden sind. Die Bewohner beider Horizonte beschäftigten sich mit der Jagd für das Ausgangsmaterial des Fleisches und für die Gewinnung des Knochen- und Hornrohstoffs aktiv. Doch bestand die Hauptaufgabe der Bewohner der Siedlung Korallen-Berg (bzw. der Bewohner des späten Bauranges) in der Versorgung der Bedürfnisse der Seefahrer, die Richtung Ostsee im Bezirk Kurische Nehrung reisten und sie bei der nahegelegenen Meerenge Gausutte-Vogelweise überquerten (Кулаков В.И., Тепляков Г.Н., Пузакова Г.С. 2001., с. 10). Für das Vorhandensein der Spuren der alttümlichen Meerenge in der Umgebung Rossittens sprachen sich die Wissenschaftler Königsbergs noch am Ende des 19. Jhs (von Wichdorff H.H., 1919, S. 168) aus. Zu dem Unterricht zur Befriedigung der lebensnotwendigen Nöte der Seefahrer ist es nötig, die Reparatur der Schiffe (die Funde auf der Siedlung zeigen schon reparierte Nägel und Niete sowie das Entdecken des Steinankers), die Bildung der Bestände der Lebensmittel für lange Aufbewahrung und der Wasservorräte (davon zeugen die zahlreichen Tierknochen mit den Spuren des Spaltens — das Ergebnis der Vorbereitung der Fleischnahrungsmittel der langen Aufbewahrung, die Schalen der Tiere durften auf die Weinschläuche), die Möglichkeit der Übernachtung zu genügend komfortablen Bedingungen (die umfangreiche Behausung) und das Erhalten der heißen Nahrung, das Ausgangsmaterial der Rohstoffwaren für die Versorgung von Meerkaufleuten (dieselben Fleischwaren, Bernstein-, Horn- und Knochenhalbfabrikate, eiserne Barren).

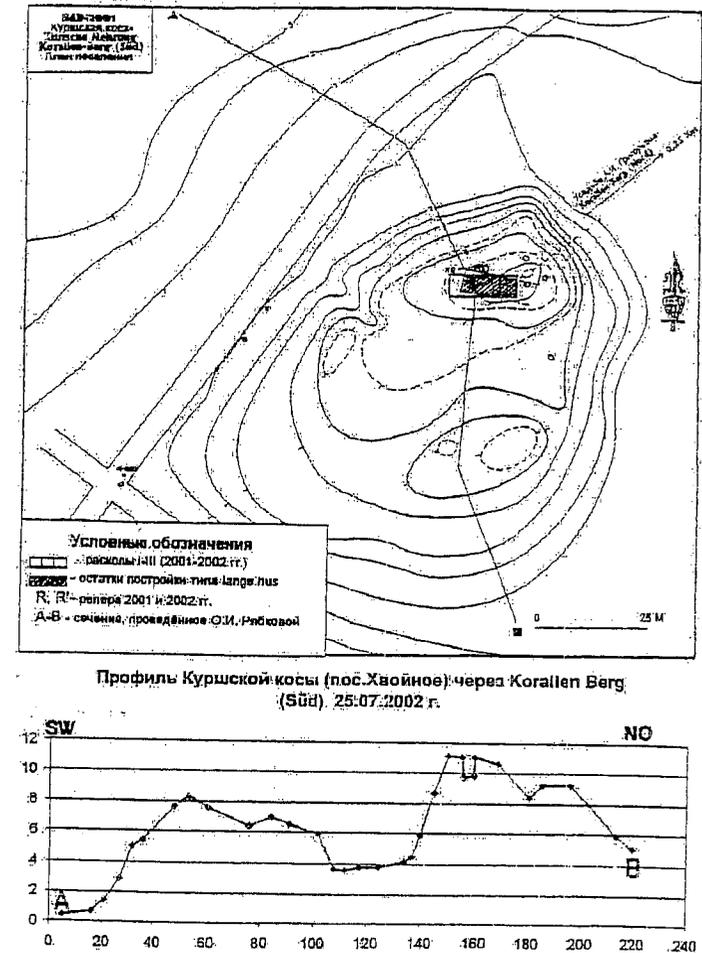


Abb. 1. Plan der Siedlung Korallen-Berg (Süd).

8. Der soziale Status der lokalen Bewohner wird anhand der Daten der Archäologie für die Rahmen der polyethnischen Gefolgschaften der Epoche der Wikinger nicht deutlich. Nach Meinung von P. Schifferdecker war der Name des Dünenkomplexes Korallen-Berg mit lit. *karalius* "König, Leiter" verbunden (Schifferdecker P., 1873, S. 51). Freilich hielt A. Bezenberger (1889, S. 295) diese Hypothese für falsch und leitete die Bezeichnung der uns interessierenden Düne von dem örtlichen plattdeutschen Dialekt *Korelle* "Perlen, Halsketten" heraus. Nach Bezenbergers Meinung ist das Erscheinen dieses Toponyms mit den zahlreichen Funden auf der Düne der Bernsteinperlen mit den Wikingerepochen verbunden. Es ist nötig zu bemerken, dass bronzene, Glas- und Bernsteinperlen auf der Düne in Grabungsfläche I gefunden worden sind. Es ist bis zu unseren Tagen das Gedächtnis für die lokale Legende bewahrt, laut der auf Korallen-Berg zwei bis drei Jahrhunderte lang (bezogen auf 1870) in den Häuschen die schwedischen Fischer wohnten, die hierher aus Skandinavien zwecks erfolgreichen Fischfangs kamen (Schifferdecker P., 1873, S. 51).

Literatur

Архив ИА РАН, Кулаков В.И., Bericht von der Arbeit der Baltischen Expedition in 2001 auf der Siedlung Korallen-Berg.

Давидан О.И. 1962. Гребни Старой Ладоги, Археологический сборник, вып. 4, Ленинград.

Кулаков В.И., Тепляков Г.Н., Пузакова Г.С. 2001. Остров Розиттен: история заселения, Калининград-Кёнигсберг.

Шенников А.А. 1988. Средневековые жилые дома на Руси и в Скандинавии и Славяно-русские древности, вып. 1. Историко-археологическое изучение Древней Русь, Ленинград.

Bezenberger A. 1889. *Die Kurische Nehrung und ihre Bewohner*, Stuttgart.

Schifferdecker P. 1873. «Bericht über eine Reise zur Durchforschung der Kurischen Nehrung in archäologischer Hinsicht», *Schriften der Physikalisch-Ökonomischen Gesellschaft*, 14. Jahrg., 2. Abt.

Tweddle D. 1992. «Zwei Kämme», in: *Wikinger, Waräger. Normannen. Die Skandinavien und Europa 800-1200*, Berlin.

von Wichdorff H.H. 1919. *Geologie der Kurischen Nehrung*, Berlin.

Žulkus V. 1997. *Palangos viduramžių gyvenvietės*, Klaipėda.

Поселение Кораллен-Берг. Краткое сообщение о раскопках 2001 и 2002 годов.

V.I. Kulakov (Moskva)

Результаты двухлетних раскопок на Кораллен-Берг можно суммировать следующим образом: 1. Как памятник археологии поселение Кораллен-Берг (Сüd) уникально: оно — единственный археологический объект, расположенный на морском побережье Куршской косы. 2. Типологически это поселение относится к разряду укрепленных. Скорее всего это — укрепленная усадьба, возможно — эмбрион позднейшего замка. 3. Дата нижнего горизонта устанавливается в общих параметрах по керамическому материалу в пределах X - нач. XI вв. Возможно, более узкие рамки для существования и гибели нижнего яруса даёт находка костяного гребня № 123, относящегося к 950-1010 гг. 4. Верхний горизонт, заметно отличающийся от подстилающего горизонта сведением к минимуму фрагментов лепных сосудов уверенно датируется по керамическому материалу и по находкам фибул XI в. 5. Оба горизонта погибают ввиду внезапно обрушившейся катастрофы. 6. Этнокультурная принадлежность части обитателей усадьбы на южной дюне Кораллен-Берг, судя по очевидным параллелям в вещевом материале, идентична такому же куршскому этносу жителей городища Бирутес-Калнас и поселения Жарде (Клайпедский р-н Литвы). Правда, весомое (если не определяющее) присутствие здесь скандинавского поселенческого элемента подчёркивается наличием в нижнем горизонте северо-европейской лепной керамики и принципов домостроительства в обоих горизонтах. 7. Занятия обитателей усадьбы на дюне были связаны с добыванием и обработкой янтаря (нижний горизонт) и с некими металлургическими процессами, связанными с ними торговыми акциями и с обслуживанием проходящих в прибрежных водах судов (верхний горизонт). Обитатели обоих горизонтов активно занимались охотой для заготовки мяса и для добычи костного/рогового сырья.

Однако главная задача, стоявшая перед жителями поселения Korallen-Berg (во всяком случае — обитателей позднего строительного яруса) состояла в обеспечении нужд мореплавателей, барражировавших по Балтийскому морю в районе Куршской косы и, возможно, пересекавших её по близлежащему проливу Gausutte-Vogelwiese. 8. Беценбергер выводил название интересующей нас дюны от прусск.-диалектного / *Plattsprache* / *Korelle* - "бусы". По мнению лингвиста появление этого топонима связано с многочисленными находками на дюне янтарных бусин (эпохи викингов?). Следует отметить, что бронзовая, пастовая и янтарная бусины были найдены на дюне в раскопе I. Сохранена до наших дней память о местной легенде, согласно которой на Кораллен-Берге две-три сотни лет тому назад (от 1870 г.) жили в хижинах шведские рыбаки, приплывавшие сюда из Скандинавии ради удачного лова.